

Bärtige Schotten





Foto: © Eric Isselée - foto101a.com

Bearded Collie

HERKUNFT:	Großbritannien
GRÖSSE:	Rüden: 53–56 cm, Hündinnen: 51–53 cm
FARBEN:	Braun, Schwarz, Fawn, Blau
LEBENSERWARTUNG:	15 Jahre
WESEN:	aktiv, selbstbewusst, zuverlässig und fröhlich ohne Anzeichen von Nervosität oder Aggressivität
HALTUNG:	viel Bewegung und anspruchsvolle Kopfarbeit

Seinen Namen hat der Bearded Collie seinem über Lefzen und Kinn wachsenden Bart zu verdanken. Ursprünglich stammt der selbstbewusste Treibhund aus dem schottischen Hochland, wo er bereits im 15. Jahrhundert aufgrund seiner Eignung für komplexe Hüteaufgaben von den Farmern sehr geschätzt wurde. Heute werden die Bartträger vor allem als Familienhund gezüchtet – so auch im Kennel von Sünje Karnath.

Tempo, Tempo, Tempo! Legt ein Bearded Collie so richtig los, wird der Hütehund in ihm sichtbar: Pfeilschnell und unglaublich wendig erinnert ein Beardie in Aktion an einen Flokatiteppich mit Düsenantrieb, bei dem das Wogen des langen Fells die schnellen Richtungswechsel anzeigt. Drei der bewegungsfreudigen Tiere unterschiedlicher Färbung sind der ganze Stolz von Sünje Karnath: „Beardies sind draußen sehr lebendig, aber im Haus durchaus entspannt“, lacht die Züchterin aus dem hohen Norden mit Blick auf das fröhliche Treiben in ihrem Garten.

SELBSTBEWUSSTER SCHOTTE

Bereits im 15. Jahrhundert galt der Bearded Collie unter Farmern des schottischen Hochlands als beliebter Hütehund, der sich nicht nur beim Treiben der Herde, sondern vor allem bei komplexen Hüteaufgaben und beim Schutz der Herde vor Raubtieren mit seinen Eigenschaften hervortat. „Beardies sind echte Charakterhunde. Aufgrund ihrer Geschichte sind sie sehr selbstbewusst und selbstständig. Ein Bearded Collie kann so gut wie alles lernen“, erklärt Sünje Karnath. Im Kennel „Beardies Von

Meland“ stehen regelmäßiges Longieren und Fährtenarbeit auf dem Hundeprogramm. „Ob Agility, Dog Dancing oder Mantrailing – Beardies wollen gefordert werden. Ansonsten suchen sie sich eigene Aufgaben und beginnen zum Ärger ihrer Halter, Fahrräder, Familienmitglieder oder andere Hunde zu hüten.“

AUFMERKSAM UND UNTERNEHMUNGSLUSTIG

Im Hause Karnath zog der erste Bearded Collie bereits vor zwölf Jahren ein. „Ich habe zuvor viele Jahre Schäferhunde gezüchtet. Auf den Beardie bin ich über eine Freundin gekommen. Die ehrliche, aufgeweckte Art der Hunde und die Tatsache, dass es sich bei Bearded Collies um eine sehr gesunde Rasse handelt, haben mich sofort begeistert“, erinnert sich Karnath, die bereits von Kindesbeinen an auf dem Hundeplatz steht, dort viel ausgebildet und Prüfungen abgenommen hat. Heute ist sie als Mitglied im Bearded Collie Club Deutschland (BCCD) maßgeblich als Züchtwartin aktiv, unterstützt und begleitet andere Züchter und sorgt so für den Erhalt der Rassestandards. ▶



HAARIGE NATURBURSCHEN

Die typischen Farben des mittellangen, harschen Fells mit weichem Unterfell eines Beardies sind Blau (Grau), Fawn (sandfarben), Braun, Schwarz mit weißen Abzeichen an den Pfoten, als Blesse im Gesicht, als Halskrause oder als Rutenspitze. Die Augen sollten im Farbton des Fells sein. „Besen und Wischmop gehören bei diesen Hunden zur Grundausstattung ihres Halters“, schmunzelt Sünje Karnath. „Einen Putzfimmel sollte man bei dieser Rasse im Haus nicht haben. Beardies sind echte Dreckspatzen, die gern Höhlen buddeln und durchaus auch ein Faible fürs nasse Element haben.“ Für die Fellpflege brauche man mit der richtigen Technik trotz des dicken Haarkleids jedoch nur eine Stunde pro Hund und Woche. Zur Welt kommen Bearded-Collie-Welpen mit dunkelbraunem oder schwarzem Fell. Im ersten Jahr hellen die Kleinen dann komplett auf, wie es zurzeit auch bei Sünje Karnaths jüngster Hundedame Fabienne der Fall ist. Erst nach drei Jahren hat sich das Fellkleid der Hunde fertig aufgebaut und erhält seine endgültige Färbung.

TREUE FAMILIENHUNDE

Wie Fabienne stammen auch Mona, die auf den Papieren eigentlich Babette heißt, und Dorina aus eigener Zucht. Die ersten vier Wochen verbringen die Welpen bei Karnaths unter Rotlicht in der Wurfkiste im Schlafzimmer. In den folgenden Wochen genießen die Kleinen viel Zeit im großen Garten der Familie sowie im dazugehörigen Spielhaus. „Es ist für die Entwicklung der Kleinen sehr wichtig, dass sie sich frei entfalten können“, erklärt Sünje Karnath. „Unsere Welpen sind durch die Kombination von Familienleben und Freiraum an der frischen Luft sehr gut sozialisiert und nervenstark.“ Bei der Auswahl der neuen Halter für ihre Zöglinge achtet Sünje Karnath stark auf ihr Bauchgefühl und die Signale der Mutterhündin. „Beardies sind sehr kommunikativ. Sie zeigen einem deutlich, ob sie einen Menschen mögen oder nicht.“ Aufgrund ihrer durchweg freundlichen Art würden sich die felligen Gesellen auch gut für Familien mit Kindern eignen. „Da zeigt sich der Hütehund“, lacht die Züchterin, „Auf alle, die zur Familie zählen, wird sorgsam aufgepasst – ob Kind, anderes Haustier oder auch nur das Lieblingsstofftier.“

www.beardies-von-meland.de



Sünje Karnath mit ihren drei Beardies.

